

# Faxe Kraun: Ein Bandname als Erfolgsgarant

**MITTELANGELN** Die sechsköpfige Band „Faxe Kraun“ rockte die Bühne im „Land-Art“ in Havetoftloit. Schlagzeuger Dirk Krausert, Rhythmus-Gitarrist Pete O'Brien, Bassist Markus Kurek, Solo-Gitarrist Dietmar Schoen und die Sängerinnen Sabine Thomsen und Patrycja Laskowski hatten im Februar bereits auf der Bühne der „Imagine-Bar“ im Deutschen Haus 60 Gäste von ihrem Können überzeugt und mit ihren eingängigen Songs für gute Laune gesorgt.

„Ich habe die Band wegen ihres Namens engagiert. Was er bedeutet, haben mir die Jungs eben erklärt“ – so begrüßte „Land-Art“-Betreiber Hajo Ebertz die Fans der Gruppe und einige Neugierige, die Faxe Kraun live erleben wollten. Was dahinter steckt? Der Name sei in einer



Faxe Kraun riss vor allem zahlreiche Frauen von ihren Barhockern. AOB

Bierlaune entstanden und demzufolge nicht allzu ernst zu nehmen, sagt Gitarrist Pete O'Brien, der aus England stammt. Er sei die lautsprachliche Version eines eher unanständigen Umgangs mit der englischen Krone, die aus alten irischen und schottischen Protestliedern stamme.

Die meist selbst getexteten und auch selbst komponier-

ten Stücke der Gruppe, die im vergangenen Jahr ihren ersten Auftritt in Langballig hatte, repräsentieren eine große Bandbreite: Der Song „Neue Wege“ beschreibt die Möglichkeit, den Mut zu haben, etwas in seinem Leben zu ändern. Um Liebeskummer geht es in „Ein einziges Mal“ und der Text von „Registrier dich“ schildert die Präsenz vieler im Internet. Schnell

summte und klatschte das Publikum mit und wurde von Leadsängerin Sabine Thomsen temperamentvoll dazu aufgefordert, nicht damit aufzuhören. Patrycja Laskowski, deren Stimmlage ideal für die eher leiseren Songs geeignet sei, konnte krankheitsbedingt nicht neben ihr stehen.

„Beim Song ‚Registrier dich‘ hatten wir eine Menge Spaß bei den Proben“, erzählt Pete O'Brien. Text und Musik seien in nur einer Stunde entstanden und seien gleich ins Programm aufgenommen worden. Spätestens bei „Don't Be A Fool“ (Sei kein Idiot) riss es vor allem die Frauen vom Hocker, und auch bei den beiden einzigen Cover-Stücken klangen rockige Gitarrenriffs und Gesang absolut überzeugend.